



**Bild des Monats** Die Hasenbuckhütte bekommt ein neues Outfit  
**Aufnahmedatum:** 19. August 2019  
**Fotograf:** Hansueli Birchmeier

## Editorial

## Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer kennt sie nicht, die Sätze: Ich gehe noch schnell... Ich mache noch schnell... Ich komme noch schnell vorbei...?

Auch ich ertappe mich oft, dass ich solche Sätze verwende. Warum haben wir uns angeeignet, immer alles nur schnell zu machen oder schnell zu lösen? Natürlich könnte jetzt jeder von uns sagen: Es kommen so viele Anfragen, ich muss noch so viel erledigen und und und... Das ist vermutlich wirklich so, jedoch geht es meistens auch mit schnell nicht schneller.

Ich bin oft zu Fuss unterwegs und da finde ich es wunderbar, dass das Ziel nicht immer schnell erreicht ist. Es braucht Zeit und Musse für all diese wunderbaren Dinge, die unterwegs zu sehen sind: Schnecken, welche den Weg queren; Steine in Herzform; Bäume, die rauschen; Flüsse, Berge und Landschaften mit ihren verschiedenen Facetten - und nicht zu vergessen die Ruhe und die friedliche Stimmung. Gefühle und Gedanken haben Platz und lösen Erinnerungen und Vorstellungen aus, Ideen werden geboren und einzig der Moment zählt.

In diesem Sinne hoffe ich, dass du diese Ausgabe des Newsletters nicht nur schnell überfliegst, sondern dir die Zeit gönnst, die abwechslungsreichen Artikel in Ruhe zu lesen. Es gibt nämlich auch dieses Mal wieder einiges zu

- [Anlässe](#)
- [Gratulationen](#)
- [Mutationen](#)
- [Randesaloot](#)

entdecken:

Die schon zur lieben Gewohnheit gewordene Rubrik "Meine Lieblingstour" fehlt in dieser Ausgabe. An deren Stelle berichtet Klaus Wüthrich von einer Senioren-Hochtour auf den Capütschin im Engadin.

Nach den aktuellen Anlässen sowie den obligaten Gratulationen und Mutationen erfahren wir von Aline Steinmann von den Erlebnissen im JO Sommerlager im Orny Gebiet. Anschliessend stehen dann unsere beiden Hütten im Fokus. Zuerst berichten Theres und Geri Meier vom Saisonabschluss der Martinsmadhütte. Dann ist der Hasenbuck an der Reihe. Hansueli Birchermeier zeigt in seinem Text auf, wie die dortige Hütte zu einem neuen Outfit gekommen ist. Bereits das aktuelle Titelbild zeugt von den vorgenommenen Verschönerungen.

Nun wünsche ich dir viel Musse beim Studium der November Ausgabe!

Beste Grüsse sowie einen gelungenen Start in die Wintertouren Saison,  
Elisabeth

## Meine Lieblingstour

### Senioren-Hochtour auf den Capütschin

Petrus hatte es wieder einmal gut gemeint mit uns Senioren: Planmässig fuhren wir am 15. Juli 2019 zu fünft ins Engadin. Von Murtèl, welches wir bequem mit der Corvatschbahn erreichten, wanderten wir, nach einer stärkenden Bündner Gerstensuppe auf der Fuorcla Surlej, bei bedecktem Himmel aber trockenen Fusses in die Coaz-Hütte. Zwei weitere Kollegen und Bergführer Urs Tinner trafen dort später am Abend nicht mehr ganz so trocken ein.



Auf der Fuorcla Surlej

Der nächste Tag bescherte uns dafür Bilderbuchwetter mit leicht überzuckerten Gipfeln. Dieser glitschige Zucker brachte mich alten Klaus etwas später auf den Blockgraten des Chapütschin schon recht zum Schnaufen. Urs Tinner meinte dazu nur trocken: «Schlimm wäre es nur, wenn du gar nicht mehr schnaufen würdest...!» Das alles konnte aber das grandiose Erlebnis mit Rundschau von Monte Disgrazia bis zu den Walliser Riesen nicht trüben, zumal wir nach dem Gipfel schon bald wieder die gemütliche und freundlichst bewartete Coaz-Hütte erreichten.



Auf dem Gipfel des Capütschin

Nach ausgiebigem Genuss der Hütte und ihrer Umgebung übernachteten wir zu viert ein zweites Mal, um am dritten Tag bei ebenso strahlendem Wetter gemütlich das Val Roseg hinaus nach Pontresina zu wandern. Für mich war das eine Auffrischung von Jugenderinnerungen, als es noch keine Corvatschbahn und viel weniger Touristen gab. Dafür aber Gletscher, welche mir viel imposanter erschienen als die heutigen Restposten!

Dankbar für eine rundum gelungene Senioren-Hochtour,  
euer Klaus

Text und Fotos: Niklaus Wüthrich

## Aktuelle Anlässe

<b>06.11.2019</b>	<a href="#"><u>Abschlusswanderung Hasenbuck</u></a>	Wüthrich, Niklaus	<b>Senioren</b> (Wanderung)
<b>06.11.2019</b>	<a href="#"><u>Wildessen im Siblinger Randenhaus</u></a>	Wäckerlin, Uschy	<b>Senioren</b> (Diverses)
<b>16.11.2019</b>	<a href="#"><u>Skitour oder Alpamare, je nach Schnee</u></a>	Frei, Manuel	<b>JO</b> (Skitour)
<b>30.11.2019</b>	<a href="#"><u>Hölloch</u></a>	Zahner, Florian	<b>JO</b> (Diverses)
<b>01.12.2019</b>			
<b>06.12.2019</b>	<a href="#"><u>Chlaushöck Hasenbuck</u></a>	Frei, Manuel	<b>JO</b> (Hasenbuck und Umgebung)
<b>12.12.2019</b>	<a href="#"><u>Gulmen von Amden</u></a>	Bohl, Walter	<b>Senioren</b> (Skitour)
<b>14.12.2019</b>	<a href="#"><u>Skitag</u></a>	Pfalzgraf, Lisa	<b>JO</b> (Skitour)
<b>19.12.2019</b>	<a href="#"><u>Hochalp von Rossfall</u></a>	Bohl, Walter	<b>Senioren</b> (Skitour)

## Gratulationen

Dem unten aufgeführten Mitglied gratulieren wir recht herzlich zum bevorstehenden "runden" Geburtstag.

### **90 Jahre**

Heidi Gasser                      Schaffhausen                      09.11.1929

Geburtstagsweisheit: So lange man bewundern und lieben kann, ist man immer jung.  
*Pau Casals*

## Mutationen

Wir begrüssen folgende neuen Mitglieder herzlich in der Sektion Randen:

Dominic Flaig	Schaffhausen	1991
Isabel Hempen	Schaffhausen	1984
Sandro Muhl	Schaffhausen	1985
Iris Nabold	Siblingen	1984
Lukas Nabold	Siblingen	1979
Ramona Orsingher	Schaffhausen	1986

## Rande Saloot

## JO Sommerlager 2019

Das diesjährige Sommerlager hat die JO-Randen gemeinsam mit Bergführer Reto Bricker im schönen Orny-Gebiet im Unterwallis an der Grenze zu Chamonix durchgeführt. Nebst einem dichten Tourenprogramm, welches eine erlesene Auswahl an zauberhaften Mehrseillängen und Gipfeln beinhaltete, durften wir zudem traumhaftes Wetter, ein atemberaubendes Panorama und köstliche Verpflegung auf den Hütten geniessen.

Gestartet haben wir unsere Tourenwoche in Champex-Lac, wo wir uns den Luxus gegönnt haben, die ersten paar Höhenmeter mit dem Sessellift zu überwinden. Es folgte der Aufstieg zur Cabane d'Orny. Als wir auf der Hütte ankamen waren alle Augen nur noch auf den tiefblauen Bergsee gerichtet, der eine erfrischende Abkühlung versprach. Die Mutigsten von allen wagten dann auch einen kleinen Schwumm im eisig kalten Wasser. Der Tag klang mit einem leckeren Abendessen, gefolgt von einer gemütlichen Spielerunde, aus.

Am nächsten Morgen waren wir bereits früh auf den Beinen und allesamt überaus motiviert für unsere erste Tour. Etwas blöd haben wir dementsprechend aus der Wäsche geguckt, als es draussen geschneit hat. Mit etwas Verspätung aber umso mehr Elan starteten wir dann schliesslich unsere erste Tour auf die nahegelegene Aiguille d'Arpette. Ein schöner Wochenstart mit atemberaubender Aussicht auf die umliegenden Gipfel.

Am Tag darauf stand ein Hüttenwechsel auf die Cabane du Trient an. Bei perfekten Verhältnissen bekletterte unsere Gruppe dabei die Pointe d'Orny auf zwei verschiedenen Routen, die beide von super Felsqualität zeugten.



Der restliche Aufstieg zur Hütte war schön, aber das heisse Wetter machte den einen oder anderen zu schaffen.

Unsere Gebete für kälteres Wetter wurden offenbar erhört, denn am folgenden Tag mussten wir am Einstieg auf die Aiguille Purtscheller frieren, was die erste Seillänge kurzerhand in einen mentalen Kraftakt verwandelte. Der Rest der Kletterei auf dem sonnigen Grat war jedoch ein purer Genuss. Dieser zog sich hin bis zum Abendessen. Aufgetischt wurde womöglich die beste Senfsauce aller Zeiten, die zu Recht von einem der Leiter zu den Highlights der Woche mitgezählt wurde.

Nun wurde es Zeit wieder Abschied von dieser grandiosen Hütte zu nehmen, die uns nicht bloss ihren überragenden Kochkünsten, sondern auch mit ihrer schönen Lage verzauberte. Von der Hütte wurden wir noch mit Verpflegung ausgestattet, die wir an unserem vierten Tourentag über den Tête Blanche und die Petite Fourche zum Bivouac de l'Envers des Dorées trugen. Ebenfalls eine traumhafte Tour, die an einem der magischsten Orte dieser Gegend endete. Ganz für uns alleine genossen wir den Sonnenuntergang und das selbst zubereitete Abendessen.



Am letzten Tourentag stand die Teilüberschreitung der Aiguille Dorées auf dem Programm, welche dank des hervorragenden Wetters plangemäss durchgeführt werden konnte. Der Aufstieg am frühen Morgen war zwar etwas anstrengend, lohnte sich aber auf alle Fälle. Der wundervolle Grat und die grandiose Kletterei hinterliessen Eindruck. Das Highlight dieser Tour war sicher die letzte grosse Kletterpassage kurz vor dem Gipfel, wo die Aiguille Dorées auf ihre ganz eigene Weise unsere Kletterkünste mit einem Körperriess auf die Probe stellte. Mit viel Klemmen und Stützen und mit Ach und Krach erreichte die JO-Randen schliesslich den Gipfel. Die restliche Zeit, bevor wir den Abstieg in die Ornyhütte antraten, nutzten wir für eine Spaltenrettungsübung. Dort haben wir gelernt, dass mit vereinten Kräften alles zu schaffen ist.

Der letzte Tag der Tourenwoche war für den Hüttenabstieg reserviert. Am Morgen haben wir uns aber noch ein letztes Mal im nahegelegenen Klettergarten ausgetobt. Mit dem Rückweg nach Champex nahm eine erfolgreiche Woche ein Ende. Viel gelacht, gegessen und genossen haben wir. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die fachkompetente und gesellige Lagerleitung bedanken. Nicht zu vergessen ist auch die grosszügige Unterstützung unserer Sektion, die es der JO immer wieder ermöglicht, abenteuerliche und erlebnisreiche Lager und Touren durchzuführen.

Text und Fotos: Aline Steinmann

### **Aktuelles von der Martinsmadhütte**

Montag 7. Oktober 2019: um 14.00 Uhr ist der Heli bestellt. Leergut, Bettwäsche, Abfall usw. wird runtergeflogen. An diesem Morgen müssen wir eigentlich nur noch die Fensterläden schliessen. Aber in der Nacht wurde es bitterkalt, minus 4 Grad und so hat der Wind und Regen die Nordfassade der Hütte zu einem schönen Kunstwerk aus Eis verwandelt – so wurde das Fensterläden schliessen schwierig! Pünktlich um 14.00 Uhr kommt der Heli und wir schliessen die Hützentür ab. Zum letzten Mal, denn die Saison 2019 ist Geschichte!

Ein wenig wehmütig schauen wir auf die vergangenen Wochen zurück. Es war unsere 4. Saison, für uns die Beste. Immer wieder gab es zwischen den Sonnen-Tage auch Regen-Tage während denen keine Gäste in der Hütte waren. Das tat gut! Wie wir es bis jetzt überblicken können, sind auch die Übernachtungszahlen gut. 16 von euch aus der Sektion Randen haben uns besucht - Danke!

Es gab viele Begegnungen, welche uns erfreuten, und eigentlich fast keine die – wie sagt der Hüttenwart? „Bei denen wir froh sind, wenn wir den Rücken des Gastes sehen!“ Kurz, es war eine ganz tolle Saison!

Die Arbeiten am Wassertank konnten erst Ende September angepackt werden. Dafür mussten alle noch einmal ihre Kräfte mobilisieren. Eine Woche Bauarbeiten an steiler Lage und bei nicht

optimalen Wetterverhältnissen. Apropos Wetter: wir hatten dieses Jahr 58 Sonnentage (2018 waren es 71). Die Regenmenge war in diesem Jahr mit 473 ml sehr hoch (2018 waren es 199ml). Es gab einige heftige Schauer, welche dem Hüttenweg stark zugesetzt haben. Diesen müssen wir im nächsten Frühling wieder herrichten.

Spannend, so ein Sommer auf der Martinsmad. Die Natur und seine Gewalten erleben zu dürfen. Wir freuen uns bereits jetzt, wenn wir im nächsten Frühling bei der Heli Linth anrufen können und den Transport nach oben anmelden dürfen.

Text: Geri und Theres Meier, Hüttenwarte Martinsmadhütte

Habt ihr übrigens mitbekommen, dass unsere Martinsmadhütte in den letzten Wochen in verschiedenen Medien erfreulich präsent war? Falls nein, empfehle ich euch den Besuch unserer Homepage. Dort könnt ihr den Bericht, welcher Radio Munot am 11. Oktober gesendet hat, nachhören sowie den NZZ Bericht vom 23. August nachlesen: [Homepage](#)

### **Aktuelles von der Hasenbuckhütte**

Vom 12. bis 22. August 2019 wurden die Fassade, die Fensterläden und die alten Fenster der Hasenbuckhütte nach über 40 Jahren aufgefrischt. Vier Maler (Andy Müller, René Schreiber, Adrian Wanner und Ettore Orefice) der Firma Moretti, Schaffhausen erledigten die Arbeit mustergültig und zur vollen Zufriedenheit.

In einem ersten Schritt wurde die Holzfassade abgebürstet. Anschliessend wurde diese grundiert und zweimal mit einer speziellen, wetterfesten Holzlasur gestrichen. Danach wurden die Fensterläden abgeschliffen und ebenfalls neu bemalt. Die Fenster erhielten einen neuen Anstrich, eine zerbrochene Scheibe wurde ersetzt und zudem wurde der Kittfalz, wo nötig, ausgebessert. Nach einer gründlichen Innen- und Aussenreinigung wurden die Fenster schliesslich wieder zusammengeschaubt.

Gleichzeitig, dank der auf Platz vorhandenen Hebebühne der Firma Moretti, erhielt die Fahnenstange ein neues Aufzugsseil. Die zerrissene Schweizerfahne und die alte Kantonsfahne wurden zudem durch neue ersetzt. Diese wurden von Stephan, Johanna, Beat und Martin Birchmeier gesponsert - Danke!



---

Somit erstrahlt unser Clubheim in einem neuen Outfit!

Die Arbeiter wurden während der ganzen Bauphase bekocht, was sehr geschätzt wurde. Besten Dank dafür dem Küchenteam: Trudi und Nicole Aeschlimann, Elisabeth Angst und Christoph Aeschlimann, Silvio Sala, Christian Birchmeier, Monika Bühler sowie Georgette und Hansueli Birchmeier.

Zudem halfen Beat Aeschlimann und sein Sohn Leo tatkräftig mit, die Fassade zu streichen und Georgette Birchmeier reinigte sämtliche Fenster. Auch ihnen vielen Dank für ihren Arbeitseinsatz.

Auf ein Wiedersehen in der Hasenbuckhütte!

Text und Fotos: Hansueli Birchmeier

## Impressum

### **Hinweis in eigener Sache**

Redaktorin: Elisabeth Angst, Steinbühlstrasse 121, 8472 Seuzach, [newsletter@sac-randen.ch](mailto:newsletter@sac-randen.ch)

Dieser Newsletter wird im Auftrag der Sektion Randen des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) versandt und erscheint in der Regel monatlich. Redaktionsschluss ist jeweils der 20. des Monats. Das Erscheinungsdatum liegt ungefähr zwischen dem 25. und dem Monatsende.

---